

Patrick Henningsen: Das ist NICHT 2006 – Die neue Phase des Hezbollah-IDF-Kriegs

Vollständiges Interview ansehen: <https://www.youtube.com/live/XnjPtNVbaAQ?is=SiuGWIffOMkciF5I>
Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)
utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA
Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)
utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Die Verhandlungen zwischen Iranern und Amerikanern in der Schweiz – eines der zentralen Themen war der Fall Libanon und der Waffenstillstand dort. Seit mehr als achtundvierzig Stunden haben wir aus dem Libanon nichts Neues zum Waffenstillstand gehört. Es war alles, irgendwie, ruhig dort. Doch vor kurzem, etwa vor einer Stunde, haben wir aus dem Libanon erfahren, dass Israelis erneut libanesischen Zivilisten töten. Was ist passiert? Das israelische Militär erklärte, seine Streitkräfte hätten heute früh in der Nähe des Ali-Taher-Hügels im Süden des Libanon eine Gruppe bewaffneter Hisbollah-Kämpfer angegriffen. Die Hisbollah wies diese Darstellung zurück und sagte, der Angriff habe eine Gruppe von Zivilisten getroffen, die Straßen freiräumten und Leichen aus den Trümmern in der Nähe von Nabatiyeh borgen. Es geht also um die ganze Region dort – Nabatiyeh, Ali Taher, diese Festung.

In dieser Region wurden viele Menschen getötet. Erinnern Sie sich, Israel hat versucht, diese Festung einzunehmen – sie war völlig besetzt. Sechs Mal haben sie versucht, sie zu erobern. Sie war komplett gefüllt, und es gab viele Verluste, sowohl auf Seiten der Hisbollah als auch auf Seiten der Israelis. Jetzt räumen sie die Region irgendwie auf, offenbar mit einigem Erfolg, und bergen die Leichen. Aber das war die Situation – und das war der Vorwand der Israelis, anzugreifen und zu töten. Ich weiß es nicht. Bis jetzt haben wir noch keine genauen Informationen über die Opfer dieses Angriffs. Es scheint, dass zwei Menschen getötet und einige verletzt wurden. Wir wissen es aber nicht genau. Wir haben noch kein vollständiges Bild. Und das ist die Lage im Libanon. Was passiert dort? Und wie weit könnten die Verhandlungen, die Gespräche zwischen Iran und den Vereinigten Staaten, die Israelis und ihr Vorgehen im Süden des Libanon einschränken?

#Guest

Ja.

#Nima

Wie sehen Sie das? Wie weit sind die Verhandlungen fortgeschritten? Und wie können diese Gespräche der Situation im Libanon helfen, während wir sehen, dass die Israelis immer mehr Menschen töten?

#Guest

Ich glaube nicht, dass sie das können. Denn so, wie das Thema gerade dargestellt wird – ich würde sogar sagen, die Iraner müssten ein bisschen klarer machen, was das eigentlich bedeutet. Denn so, wie die Vereinigten Staaten und auch Israel es darstellen, haben sie im Libanon freie Hand. Sie können dort Truppen einsetzen und tun, was sie wollen, unter dem Deckmantel von Anti-Terror-Operationen im Libanon. Und das gilt dann nicht als Verletzung der Waffenruhe. Oder sie hören vielleicht auf zu schießen. Aber ich meine, selbst Netanyahu, das Büro des Premierministers und die Armee haben ja Erklärungen in diese Richtung abgegeben – keine Offensivoperationen, nur defensive Maßnahmen. Aber wie definiert man das eigentlich?

Israel bezeichnet Verteidigungsoperationen als Angriffsoperationen. Wenn sie also behaupten, dort sei ein Terrorist, dann sehen sie es als ihr Recht an, sich „defensiv“ auf einen Angriff einzulassen. Genau das ist es, womit man es bei den Israelis zu tun hat. Sie sind, ehrlich gesagt, völlig skrupellose Mörder, und das Leben von Zivilisten bedeutet ihnen gar nichts. Sie haben kein Problem damit, Massaker zu begehen, und danach erfinden sie einfach eine Ausrede – zum Beispiel, sie hätten auf die Hisbollah gezielt, die sie als Terroristen einstufen. Aber die Hisbollah sind Libanesen. Und Libanesen – egal ob Zivilisten, die in diesem Fall Leichen bergen, oder Mitglieder der Hisbollah – haben das Recht, sich in ihrem eigenen Land frei zu bewegen.

Sie greifen Israel nicht an. Sie greifen keine Israelis im Land an. Wenn aber Israel den Libanon angreift, dann hat die Hisbollah jedes Recht – auch nach dem Kriegsrecht – zurückzuschlagen, selbst auf israelischem Gebiet. Lass uns die Uhr ein Stück zurückdrehen, Nima. Wie hat das alles angefangen? Wie hat dieser Kreislauf der Eskalation zwischen Hisbollah und Israel begonnen? Viele Leute erinnern sich nicht mehr. Es war der achte Oktober. Der achte Oktober. Und Israels Behauptung war, die Hisbollah habe Israel angegriffen. Dann hätten die Israelis mit überwältigender Gewalt reagiert, und so habe der Konflikt begonnen. Seitdem ist er nicht zu Ende gegangen. Aber die ursprüngliche Behauptung Israels war eine Lüge. Es war eine Lüge. Sie haben sie in die weltweiten Medien getragen. Die Hisbollah hat Israel am achten Oktober nicht angegriffen.

Sie haben auf Stellungen der IDF im Gebiet der Schebaa-Farmen gefeuert, das von Israel illegal besetzt ist. Das ist ein wichtiger Punkt. So hat das Ganze angefangen. Und egal, was danach passiert ist – wenn die Lage außer Kontrolle gerät und beide Seiten aufeinander schießen – die Tatsache bleibt: Israel hält illegale Positionen innerhalb des Libanon. Sie besetzen seit dem Jahr zweitausend Land, von dem sie sich eigentlich zurückziehen mussten, zu dem sie verpflichtet waren, vor fünfundzwanzig Jahren. Es gibt mehrere UN-Resolutionen dazu. Israel hat sie einfach ignoriert.

Die Vereinigten Staaten haben sie im Sicherheitsrat unterstützt, okay? Also, die Grundlage des Ganzen ist: Israel hat angefangen. Sie sind die Auslöser, die Aggressoren. Hisbollah handelt dabei völlig im Rahmen des Völkerrechts.

Israel verstößt ganz eindeutig gegen das Völkerrecht, zu hundert Prozent. Und das ist genau dasselbe Muster, Nima, wie im libanesischen Bürgerkrieg. Israel ist Anfang der achtziger Jahre in den Libanon einmarschiert, mit der Begründung, die PLO habe versucht, einen israelischen Diplomaten zu ermorden – Shlomo Argov, der damals Botschafter in Großbritannien war. Und bevor überhaupt eine Untersuchung stattfand, hat Israel das einfach als Vorwand genommen, den Südlibanon zu besetzen. Das löste eine Kette von Ereignissen aus, die zu einem der verheerendsten Bürgerkriege der Geschichte führte. Und wissen Sie was? Es beruhte auf einer Lüge. Die PLO hatte nichts damit zu tun. Jassir Arafat hatte nichts damit zu tun. Wenn überhaupt, dann wurde das wahrscheinlich vom israelischen Geheimdienst inszeniert, um einen Vorwand für die Invasion zu schaffen. Sie haben das also schon einmal gemacht.

#Nima

Patrick, entschuldige, dass ich dich unterbreche. Wenn es die PLO war, warum mussten sie dann in den Libanon einmarschieren? Die PLO ist doch im Westjordanland.

#Guest

Nein, nein, weil die PLO damals im Libanon war. Ja, Israel hatte sie dorthin gedrängt. Und dann hieß es – genau wie heute – von Menachem Begin und der israelischen Armee: Wir müssen die terroristische Bedrohung beseitigen, eine Gefahr für unsere Sicherheit im Libanon. Gemeint war die PLO, die dort Büros und eine Präsenz aufgebaut hatte, weil sie im Grunde aus dem besetzten Palästina verdrängt worden war.

#Nima

Das erinnert mich daran, wie die Hamas nach Katar gegangen ist.

#Guest

Ja, das stimmt auch. Aber in gewisser Weise ist es dasselbe wie bei der Hisbollah. Denn alles, was sie tun müssen, ist, einen bewaffneten Befreiungskampf – einen einheimischen, levantinischen bewaffneten Befreiungskampf aus Palästina, die Palästinensische Befreiungsorganisation, also schon der Name sagt es – einfach als Terroristen zu bezeichnen. Dann bringen sie die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten dazu, sie genauso zu behandeln. Damals war das allerdings nicht so einfach, weil das internationale Klima, denke ich, ein anderes war.

Aber sie haben das Gleiche getan, natürlich bei jeder einzelnen palästinensischen Widerstandsorganisation. Hamas und alle anderen werden einfach als Terroristen abgestempelt, obwohl sie gar keinen internationalen, expeditionären Terrorflügel haben. Trotzdem hat die israelische Lobby die US-Regierung angewiesen, und die USA haben dann all ihre Verbündeten unter Druck gesetzt, es genauso zu machen. Dasselbe gilt für Hisbollah. Hisbollah ist keine expeditionäre Terrororganisation, trotz all der falschen, aus meiner Sicht völlig unglaubwürdigen und zweifelhaften Behauptungen, die ihnen den Anschlag auf den Bus in Burgas in Bulgarien oder auf eine Synagoge in Argentinien zuschreiben. Ich meine, das ist doch wirklich fast schon lächerlich.

Und dann gibt es noch den großen Fall, den Bombenanschlag auf die US-Marine-Kaserne in Beirut im Jahr neunzehnhundertdreiundachtzig. Die Gruppe, die damals die Verantwortung dafür übernahm, war die Islamische Dschihad-Organisation, weil es zu dieser Zeit noch keine Hisbollah gab. Es gab damals einfach keine Hisbollah. Aber was die USA dann gemacht haben, war, diesen Anschlag nachträglich als einen Terrorakt der Hisbollah zu bezeichnen – und zwar im Rahmen eines Zivilverfahrens. Dieses Verfahren wurde von den Familien der Marines angestrengt, die bei dem Anschlag auf die Kaserne in Beirut im Jahr dreiundachtzig ums Leben kamen. Und was sie wollten, war, eingefrorene iranische Vermögenswerte zu beschlagnahmen – eineinhalb Milliarden Dollar und eine weitere Tranche von zwei Milliarden. Um das zu erreichen, mussten sie die Hisbollah erstens als Terrororganisation einstufen und zweitens behaupten, dass sie den Anschlag auf die Kaserne in Beirut verübt hat.

Also, die CIA hat damals eine Menge fingierter Geheimdienstberichte und Analysen produziert. Diese wurden in dem Prozess verwendet – zusammen mit anderen zweifelhaften Beweisen –, um im Nachhinein die Geschichte zu basteln, dass der Islamische Dschihad in Wirklichkeit die Hisbollah war, nur eben noch nicht öffentlich aufgetreten, bis neunzehnhundertfünfundachtzig. Im Grunde haben sie eine komplette Verschwörungstheorie konstruiert. Und genau das können Geheimdienste tun, weil niemand ihre Arbeit wirklich überprüft. Sie müssen die Herkunft ihrer Behauptungen nicht belegen. Sie setzen einfach alles irgendwie zusammen – und das war's dann. Das ist die offizielle Linie: Die Hisbollah war verantwortlich für den Anschlag auf die US-Marine-Kaserne im Jahr neunzehnhundertdreiundachtzig. Aber historisch gesehen, und ich würde sagen auch forensisch, lässt sich diese Behauptung überhaupt nicht halten. Okay.

Das ist eine politische Behauptung. Sie ist, äh, völlig manipulativ. Und das Ziel war, sie zu nutzen, um Milliarden eingefrorener iranischer Vermögenswerte zu beschlagnahmen – verstehst du – durch sogenannte „Lawfare“, also juristische Kriegsführung. Wenn man da wirklich ins Detail geht, ist es schwer, diese Behauptung zu verteidigen. Aber trotzdem, so ist es nun mal. Und genau deshalb haben wir diese Situation, Nima. Denn das ist die gesamte israelische Begründung für die Präsenz im Süden des Libanon – für das Töten von Libanesen, für die Zerstörung von Städten und Dörfern dort. Alles basiert auf dieser Behauptung, dass ein einheimischer bewaffneter Befreiungskampf, also eine

lokale Miliz im Süden des Libanon, in Wahrheit eine Terrororganisation sei. Nun, in den USA gilt sie rechtlich als solche, ebenso laut EU, Deutschland, Frankreich, Kanada und Großbritannien – und ein paar anderen Ländern. Aber der Großteil der Welt stuft sie eben nicht als Terrororganisation ein.

Sie sind ganz sicher keine Bedrohung für die nationale Sicherheit irgendeines Landes. Aber genau das ist ja der Kern dieses Dilemmas, in dem wir uns befinden. Und man muss die Leute einfach daran erinnern, Nima, dass Hisbollah überhaupt nicht existieren würde, wenn es in den achtziger Jahren nicht die brutale israelische Besetzung Südlibanons gegeben hätte. Diese Besetzung war brutal, und sie war auf jeder Ebene illegal. Und das libanesisches Volk hat das Recht, sich zu wehren. Das steht in der Charta der Vereinten Nationen – sogar das Recht, notfalls zu den Waffen zu greifen, notfalls auch Gewalt anzuwenden. Das ist ihr Recht nach der UN-Charta. Und genau hier entsteht dieser rechtliche Streit und diese Einstufung. Übrigens kann die libanesisches Armee die Südgrenze gar nicht verteidigen. Sie ist dazu nicht in der Lage. Die Politik der libanesischen Streitkräfte ist, sich nicht auf Auseinandersetzungen mit Israel einzulassen.